

berühmte Bibelforscher und Orientalist der Löwenen Universität, ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Seine Studien und schriftstellerischen Arbeiten fing er im Jahre 1859 an, und er hat nicht weniger als 158 Schriften im Druck veröffentlicht.

Paris, Frankreich. Die durch den inzwischen von der Bildfläche verschwundenen „Erzbischof“ Vilatte berühmt gewordene Barnabitenkapelle der Rue Legendre wird dem katholischen Gottesdienst wiedergegeben. Eine Gesellschaft hat das Grundstück erworben, und der Erzbischof von Paris ist der Mieter geworden. Die Kirche wird den Namen Saint-Charles tragen und einer Pfarrei dienen, die aus Teilen von Saint-Augustin, Saint-Francois de Sales und Saint-Marie des Batignolles gebildet wird. Die Kapelle ist teilweise umgebaut und wird wahrscheinlich einige Tage vor Allerheiligen durch den Koadjutor Amette neu geweiht werden.

Infolge der jüngsten Kirchenräuberien wurde in einer Kabinettsitzung beschlossen, daß Kirchenschätze, denen nicht genügend Sicherheit gewährt werden kann, nach städtischen oder staatlichen Museen überführt werden sollen. (?)

Ein ministerieller Erlass verordnet, daß den französischen Strafgefangenen, die den Beistand eines Geistlichen wünschen, ein Priester geschickt werde, der das Trennungsgesetz und die Kultusver-eine anerkennt. — Also schismatische Priester sollen den französischen Strafgefangenen geschickt werden!

Amiens, Frankreich. Den Ordens-Schwestern im Hospital zu Amiens, welche lange Jahre mit großer Hingabe die Kranken und Verwundeten pflegten, wurde die Türe gewiesen. Der Bürgermeister von Amiens hat nun in einer der letzten Stadtratssitzungen mitgeteilt, daß das Hospital im vergangenen Jahre mit einem Defizit von 126,000 Frs. gearbeitet hat.

Italien. Aus Italien meldet man, das staatliche Provinzialschulkollegium habe die Wiedereröffnung der Salesianer-institute in Barrazzo und Braggio angeordnet. Darin liegt das offizielle Eingeständnis der Unschuld jener Ordensleute, welche unter dem Fanatismus der antikirchlichen Hege so schwer zu leiden hatten.

Afrika. Zweitausend einhundert und fünfzig katholische Missionäre aus Europa, denen einige Tausend schwarze Katechisten als Hilfs-Missionäre zur Seite stehen, arbeiten gegenwärtig in ganz Afrika an der Christianisierung der dortigen Völker. Stark vertreten sind die Franzosen, die Schule halten und Waisenhäuser leiten.

Kathederblüte. Professor: „Schmit, wenn der seltsame Pythagoras noch lebe und Ihre schauerhafte Beweisführung seines Lehrsatzes mit ansehen könnte — glauben Sie sicher — er würde sich im Grabe umdrehen!“

Verblümt. Freund (der mit dem Hausherrn ins Wirtshaus gehen will): „Warum stellst Du denn den Stiefelknecht so weit unter Bett?“ — „Ach, damit macht mir meine Frau immer Vorwürfe, wenn ich spät nach Hause komme!“

Der Bräutigam in der Muspfanne.

Eine lustige Geschichte von Reimmichl.

Die Helbig-Rosl war das einzige Kind des steinreichen Helbigbauers in Malgau und dabei eines der bravsten und hübschesten Mädchen der Gemeinde. Die Rosl ging eben in das zwanzigste Jahr, als der Vater starb und ihr den schönen Hof nebst einer schweren Geldkassette zum Erbe hinterließ.

Nur ein halbes Jahr nach des Vaters Tod war die Rosl schon von einer Menge junger Bauernjöhne umschwärmt, die sich alle opferwillig und selbstlos erbieten, ihr hausen zu helfen und sie zu hegen und zu schützen wie ihren eigenen Augapfel.

Ein derartiges Opfer lehnte die Rosl vornehm dankend, aber allseitig verständlich ab mit dem Bedenken, sie habe schon ihre Mutter zu Rat und Beistand und sie wäre einmal gesonnen, ein paar Jährlein allein zu hausen. Nach ein paar Monaten merkten jedoch die zwei Weibskinder — Mutter und Tochter — daß eine männliche Kraft als Schaffer auf dem Hof durchaus notwendig sei. Da die Rosl vom Heiraten nichts wissen wollte, so diente die Mutter einen Knecht, den Frank Lienhart, der ihr allgemein als tüchtig und brav empfohlen wurde, zum Hausmeister und Diensthofschaffer auf den Hof. Der Lienhart, obwohl er erst achtundzwanzig Jahre zählte, machte seinem Rufe alle Ehre. Er arbeitete wie eine Maschine, griff alles klug und geschickt an, verstand das Hausen und das Wirtschaften aus dem Fundament, hielt mit den Diensthofen stramme Ordnung und war doch gegen alle freundlich und bescheiden. Seinen Lohn sparte er sich auf den Kreuzer zusammen, ins Wirtshaus ging er nicht viermal im Jahr.

Der Hof gedieh unter seiner Schafferei vortrefflich. Die beiden Weibskinder Mutter und Tochter, konnten den Großknecht nicht genug loben und da der Lienhart auch nach außen ein ganz schmucker Bursche war, so faßte die Rosl allgemach zu ihm eine stille Neigung.

Auch dem Lienhart war's oft schon warm ums Herz geworden, wenn er das Mädchen anschaute, aber er kämpfte dieses Gefühl stets mit Hartnäckigkeit nieder und er hätte es sich nicht im Traume einfallen lassen, daß er, als Knecht, sich nur einen Gedanken auf die reiche Erbtöchter machen dürfe.

Nur so weit äußerte sich sein Gefühl, daß er eine gewisse Freundlichkeit gegen das Mädchen zeigte, und daß er jeden Wunsch, den er ihm von den Augen ablas, immer blitzschnell erfüllte.

Vier Jahre war der Lienhart schon auf dem Hof, da sagte die Mutter eines Tages zur Tochter, es wäre jetzt doch bald Zeit, daß sie aus Heiraten denke. Das Mädchen wurde anfangs glührot, es faßte sich aber bald und erklärte dann fest, heiraten möchte es wohl, wenn es auch den Rechten bekomme. Rechten gäbe es aber nur einen, und das sei der Lienhart, und anderen möchte es überhaupt keinen.

An meine Kunden

Ich mache freundlichst aufmerksam auf ein gut ausgewähltes Assortiment von Herbst- und Winterkleidern, Röcken, Tuch- und Pelzüberwürden, Fußbekleidung für Herbst und Winter, die beste ausgesuchte Qualität von Handschuhen, eine gute Auswahl von Damenanzugstoffen usw., alles, was in einem General Store verlangt werden kann.

Ich kann hier nicht angeben, was jeder Artikel kostet, aber tue ich Geschäfte nur an Cash-Basis. Alles, was ich auf Lager habe und was ankommt, ist bezahlt, und deshalb erhalte ich für alle meine Waren einen Discount von 5 bis 25 Prozent, den ich meinen Kunden zutommen lasse. Ich habe aus diesem Grunde auch keine Rechnungen einzukollektieren, jedoch gebe ich Kredit auf kurze Termine und gegen gesicherte Notizen.

Wer bei mir kauft, kann versichert sein, daß er mehr für kommt als anderswo, da meine Kunden Anteil am Profit meines Geschäftes haben und ich in der Lage bin, Geschäftsunannehmlichkeiten zu vermeiden. Wer etwas kaufen will, was nicht an Hand ist, wie gewisse Möbel oder was immer sonst es sei, der gebe mir seine Bestellung und er wird das Gewünschte erhalten besser und billiger, als in einem Kataloghaus.

Ich bezahle die höchsten Marktpreise für Butter, Eier u. Pelze in Saison. Zudem ich allen meinen Kunden für das bisher geschenkte Vertrauen danke und sie in Zukunft um ihren geneigten Zuspruch bitte, grüße ich ergebenst

FRED IMHOFF

DANA, SASK.

Agent für Chatham Windmühlen und Wagen.

...Leset dieses...

Wir haben die Agentur der berühmten

Sharpless Cream Separators

übernommen und verkaufen dieselben unter Garantie zum Preise von \$40 aufwärts. Deshalb sollte sich jeder, der einen Separator haben will, an uns wenden.

Wir haben eine vollständige Auswahl von Schnittwaren, fertigen Kleidern für Männer und Knaben, sowie von Schuhen und Stiefeln. Alle Arten von Herbst- und Winterwaren. Wir sind Händler in allen Arten Baumaterialien, Bauholz, Sack, Säen, Möbels, Eisenwaren, General Merchandise, Groceries, Schuhen und Stiefeln, Getreide, Mehl und Futter. Große Auswahl in Möbeln und Sägen.

Wir sind Agenten für verschiedene Farmländereien. Wir haben Geld zu verleihen.

Sie um Ihren geneigten Zuspruch ersuchend,

Achtungsvoll

Muenster Supply Co., Ltd.

MUENSTER, SASK.

...ST. GREGOR...

Vollständige Auswahl in allem, was in einen allgemeinen Laden gehört. **Schwaren, Eisenwaren, Schnittwaren, fertige Kleider, Schuhe und Stiefel.** Wir verkaufen die berühmten **Deering** Farmgerätschaften: **Disks, Drills, Harrows, Mowers, Binders etc.** Große Auswahl in **Bauholz**, Fenstern, Türen, Drahtfenstern, Drahttüren, Mouldings, Dachpappe u. s. w. Wir können Ihnen **Sand** aus erster Hand verkaufen; ausgezeichnete Boden, gutes Wasser, nahe zu Kirche und Eisenbahn. Unser Motto ist: **Leben und leben lassen!**

St. Gregor Mercantile Co.

St. Gregor, Sask.